



Niederschrift **zur Sitzung des Unterausschusses der Schloss-Stadt Hückeswagen**

Sitzungstermin: 26.08.2021
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:20 Uhr
Ort: in der Mehrzweckhalle, Zum Sportzentrum 5

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzende

Finster, Shirley

Mitglieder

Geßner, Utz
Gräbner, Leon
Moritz, Frank
Pohl, Andreas
Reichwein, Markus

Vertretung für Herrn Sven Schäfer

Schulz, Bernd
Theis-Hadamczyk, Sonja
Werth, Constanze-Julia
Winkelmann, Andreas

Beratende Mitglieder

Ghidel, Andrei Luchian

von der Verwaltung

Boer, Rutger
Kölsch, Anja
Persian, Dietmar, Bürgermeister
Schröder, Andreas
Winterer, Tatjana

Brinkmann, Kerstin
Garrido Pereira, Jonatán
Klewinghaus, Dieter

Es fehlten:

Mitglieder

Löhe, David
Schäfer, Sven

Die Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer zum Umweltausschuss. Besonders begrüßt sie die vortragenden Gäste. Vom Wupperverband sind, Herr Wulf, Frau Klerx, Herr Scheibel, Herr Luckner und Herr Klein für die Erläuterung zu TOP 3 und für die Erläuterung zu TOP 4 sind von der Hochschule Trier Herr Dr. Reis und von der BEW Herr Rakow anwesend. Außerdem begrüßt sie die Besucher und die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Bericht der Verwaltung zum Umweltausschuss vom 08.06.2021 **FB III/4227/2021**
- 3 Bericht des Wupperverbands zum Hochwasserereignis vom 14.07.2021 **FB III/4228/2021**
- 4 Integriertes Quartierskonzept - Quartier "Brunsbachtal" **FB IV/4197/2021**
- 5 Ausgestaltung der Klimaschutzoffensive **FB III/4230/2021**
- 6 Perspektivplan Bevertalsperre **FB III/4220/2021**
- 7 Bepflanzungen Weierbachblick **FB III/4233/2021**
- 8 Wildblumen-Projekt **FB III/4216/2021**
- 9 Antrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN vom 25.05.2021: Prüfung der Möglichkeiten für Carsharing in Hückeswagen **RB/4198/2021**
- 10 Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Prüfung zur Aufstellung weiterer Windkraftanlagen **FB III/4193/2021**
- 11 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 12 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es gibt keine Wortmeldungen.

zu 2 Bericht der Verwaltung zum Umweltausschuss vom 08.06.2021 Vorlage: FB III/4227/2021

Herr Schröder teilt mit, dass der Bericht der Verwaltung vorliegt und eingesehen werden kann.

Herr Geßner erkundigt sich nach dem Energiebericht für das Jahr 2020, da dieser noch nicht vorliegt. Aus dem letzten Ausschuss erinnert er sich daran, dass er erstellt werden sollte. Herr Klewinghaus erörtert, dass die Zahlen zwar vorliegen, durch die Trennung des RGM Hückeswagen und Wipperfürth allerdings noch viele Themen offen sind und vorbereitet werden müssen. Der Energiebericht soll bis zum Ende des Jahres erstellt sein.

zu 3 Bericht des Wupperverbands zum Hochwasserereignis vom 14.07.2021 Vorlage: FB III/4228/2021

Herr Persian berichtet über die Hochwasser-Situation vom 14.07.2021 und ist dankbar, dass niemand verletzt oder ums Leben gekommen ist. Sein großer Dank geht an die vielen Helfer, die Spender und Unterstützer, die in dieser schwierigen Situation sofort da waren. Auch ist er dankbar für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und für die vielen Hilfen aus dem Kreisgebiet, die Hückeswagen erfahren und erleben durfte.

Es konnte schon Geld an Betroffene ausgeschüttet werden und kein Gebäude muss abgerissen werden. Im Rückblick überwiegt die Dankbarkeit, dass wir vor Schlimmerem bewahrt wurden. Nun müssen wir uns auch den kritischen Fragen stellen. Wie konnte es zu dieser Situation kommen? Hätte man sich besser darauf vorbereiten können oder früher gewarnt werden können? Hat der Wupperverband richtig agiert und reagiert? Darauf wird der Wupperverband heute eingehen und sich den Fragen stellen.

Das offene Gespräch ist eine wichtige Grundlage um im nächsten Katastrophenfall richtig reagieren zu können.

Herr Wulf, Vorstand des Wupperverbands, bedankt sich für die Einladung. Das

Flutereignis vom 14.07.2021 war ein Ereignis, dass allen unter die Haut gegangen ist. Von Wipperfürth bis Leverkusen waren viele Städte entlang der Wupper betroffen.

Die Aufarbeitung eines solchen Ereignisses, ist sehr komplex und heute kann lediglich ein Zwischenbericht vorgetragen werden. Es wird noch ein unabhängiges Gutachten erstellt. Er übergibt das Wort an Herrn Luckner, Betriebsleiter der Großen Dhünn-Talsperre, dieser stellt die beigefügte Präsentation vor.

Frau Finster bedankt sich für die Ausführungen und möchte wissen, wie viel Prozent Stauvolumen in den Talsperren geschaffen wurden.

Herr Wulf teilt mit, dass 7 % Stauvolumen in der Bevertalsperre geschaffen wurden. Dazu ergänzt er, dass das genau die Menge war, die laut Vorhersagen aufgefangen werden musste. Die Zeit dafür war mit zwei Tagen sehr knapp und mehr hätte nicht abgelassen werden können. Der gleiche Platz von etwa 1,7 Millionen m³ wurde auch in der Wuppertalsperre geschaffen.

Herr Moritz ist froh, dass der Beverdamm gehalten hat und erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach einer Bauwerksprüfung des Dammes am Beverteich. Außerdem möchte er wissen, wie das Alarmsystem geprüft wurde und was hier in Zukunft vorgesehen ist. Darüber hinaus fragt er, ob das Starkregenereignis aus 2018 mit dem aktuellen Ereignis zu vergleichen ist.

Herr Wulf räumt ein, dass der Beverteich den Wupperverband schon lange beschäftigt. Der Beverteichdamm ist in privatem Eigentum. Hier muss dringend eine Lösung mit dem Eigentümer und der Stadt Hückeswagen gefunden werden. Es können nur begrenzte Mengen an Wasser, ca. 10 m³, abgegeben werden. Alle Beteiligten sind froh, dass hier der Damm dem großen Ablass aus der Bevertalsperre standgehalten hat. Im Nachhinein wurde noch mehr Wasser abgelassen, damit der Druck auf die Mauer nicht so hoch ist. Dies ist auf keinen Fall eine endgültige Lösung.

Zu den Warnsystemen, gibt Herr Wulf bekannt, dass diese vom Katastrophenschutz ausgelöst werden müssen. Der Wupperverband ist als Talsperrenbetreiber nur ein Glied in der Warnkette, deren Job es ist, Informationen zu sammeln, zusammenzustellen und dann weiterzugeben, um zu reagieren. Einig ist sich der Wupperverband darin, dass überdacht werden muss, wie weitere Pegelmelder geschaffen werden können, um ein noch besseres Warnsystem zu gestalten.

Zu den Warnsystemen berichtet Herr Persian, dass am Mittwoch, 25.07.2021 ein Gespräch mit dem Landrat und Vertretern aus Marienheide und Radevormwald stattgefunden hat. Schwerpunkt dieses Gespräches war es, zu bewerten, wie gut die eingeleiteten Maßnahmen umgesetzt wurden. Wie waren die Abläufe, was hat gut geklappt und was nicht. Was muss besser werden beziehungsweise funktionieren. Wie kann man die Bevölkerung besser aufklären. Wichtig ist auch, die Bevölkerung über die Bedeutung der verschiedenen Sirenen und Alarmtöne zu informieren und wie darauf reagiert werden muss.

Tatsächlich gab es in Wuppertal 2018 ein Starkregenereignis, erläutert Herr Wulf. Die Niederschlagsfläche war deutlich geringer und die Wupper ist damals nicht über die Ufer getreten. Bei dem jetzigen Hochwasser gab es über einen deutlich längeren Zeitraum mehr Niederschlag.

Frau Werth möchte wissen, warum die Umweltschäden noch nicht abzuschätzen sind.

Herr Wulf teilt dazu mit, dass sich momentan vorrangig auf die Fische konzentriert wird. Bei den Kosten wird zum jetzigen Zeitpunkt von 2 Millionen Euro ausgegangen.

Frau Klerx, Bereichsleiterin Talsperrenbewirtschaftung, ergänzt zu den Umweltschäden, dass es gerade im Böschung- und Uferbereich zu Ölanhaftungen kommt, die immer wieder frei geschwemmt werden. Deswegen müssen etliche Flächen abgetragen werden. Dies ist ein großer Umfang und es können nicht alle Teile abgetragen oder zurückgeschnitten werden. Positiv ist, dass der Boden in einigen Teilflächen selbst in der Lage ist, sich zu regenerieren und Giftstoffe abzubauen.

Frau Finster fragt, wer die bisherigen angesetzten 2 Millionen Euro zahlt und ober dafür die Schloss-Stadt Hückeswagen aufkommen muss.

Herr Wulf hofft hier auf die Unterstützung des Landes, allerdings wird einen Großteil der Kosten der Wupperverband leisten müssen. Herr Persian ergänzt, dass insgesamt 30 Milliarden Euro an Schadenssumme aus allen Überflutungsgebieten gemeldet worden sind. Die Stadt Hückeswagen hat 3,5 Millionen Euro gemeldet und wir hoffen auf Kostendeckung durch den Landesfonds.

Herr Reichwein stellt fest, dass zu dem Zeitpunkt, als noch Wasser zurückgehalten wurde, Hückeswagen schon überflutet war. Allein das Rückhalten in der Talsperre scheint also nicht ausreichend zu sein. Welche Ideen gibt es für die Zukunft.

Herr Wulf sagt dazu, dass der Wupperverband noch in der Auswertung und der Überprüfung ist. Nach derzeitigem Stand müssen definitiv die Retentionsflächen weiter ausgebaut werden.

Aufgabe des Wupperverbandes ist es, die Interessenlage aller zu bedienen. Zu den Nutzern der Wupper und der Talsperren zählen das Gewerbe und auch Privatleute.

Führt dies nicht zwangsläufig zu einer Neubewertung der Interessenlage, fragt Herr Schulz.

Herr Wulf bejaht diese Frage und natürlich ist es auch für Hückeswagen interessant einen attraktiven Freizeitbetrieb an der Bever zu erhalten und diesen auszubauen. Hier muss allerdings das Gesamtsystem und die verschiedenen Anliegen neu betrachtet und bewertet werden. Die Wetterextremereignisse werden sich häufen und hier müssen Ansätze gefunden werden, nicht nur in der Hinsicht auf Hochwasser, sondern auch auf extreme Trockenphasen.

Herr Schulz sieht es kritisch, dass die RWTH das externe Gutachten erstellt. Er fragt, ob es nicht besser wäre, den Auftrag eines solchen Gutachtens, an ein externes Unternehmen zu erteilen, allein schon, um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen.

Herr Wulf teilt dazu mit, dass das Gutachten nicht vom Wupperverband beauftragt wurde, sondern vom Verbandsrat. Dieser setzt sich aus Mitarbeitern verschiedener Kommunen und Firmen zusammen.

Herr Geßner fragt, bis zu welcher Tiefe das Öl in den Boden eingedrungen ist und wie weit abgegraben werden muss.

Frau Klerx geht davon aus, dass es oberflächlich ist. Deswegen wurde so schnell reagiert und mit den Bodenarbeiten angefangen. Bisher geht man von einer Kontamination bis zu einer Tiefe von ca. 10 cm aus. Genaueres ergeben aber erst Bodenproben.

Frau Werth fragt, wie schnell die Gutachten fertig erstellt sind und wie bei einem erneuten Starkregenereignis reagiert werden kann.

Herr Wulf gibt bekannt, dass jetzt erst einmal die Stauspiegel der Talsperren runtergesetzt wurden. Nur weil gesagt wird, dass es ein Jahrtausend-Hochwasser war, wird damit nicht 1000 Jahre gewartet. Es ist klar, dass schnell neue Konzepte und Lösungen entwickelt werden müssen. Es sind 30 Leute in der Wasserunterhaltung unterwegs, die Auffälligkeiten melden. Ein schnelles Abarbeiten der Gefahrenpunkte ist wichtig.

Herr Winkelmann stellt fest, dass die Wuppersperre nicht übergelaufen ist und ob des bedeutet, dass das Öl in der Wuppertalsperre geblieben ist.

Herr Wulf bestätigt das. Somit befindet sich derzeit das Öl tatsächlich nur in der Wuppervorsperre. Dies sei Glück im Unglück.

Frau Finster bedankt sich im Namen aller Anwesenden bei den Vertretern des Wupperverbandes.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt Kenntnis

zu 4 Integriertes Quartierskonzept - Quartier "Brunsachtal" Vorlage: FB IV/4197/2021

Frau Finster begrüßt Herrn Dr. Reiß und teilt mit, dass die Unterlagen vorab vorlagen und geprüft werden konnten. Herr Dr. Reiß stellt anhand der beigelegten Präsentation das integrierte Quartierskonzept -Quartier „Brunsachtal“ vor.

Herr Winkelmann stellt die Frage, woher die Informationen zur Energiebilanz von Gebäuden stammen.

Herr Dr. Reiß erklärt, dass die erforderlichen Informationen aus Fragebögen stammen. Wenn diese nicht ausgefüllt werden, werden Luftbilder zur Hilfe genommen. Anhand dieser ist die Größe eines Gebäudes mit den entsprechenden

Energiebilanzen gut zu schätzen.

Herr Geßner möchte wissen, warum im Neubaugebiet die Geothermie Bohrung nicht berücksichtigt wurde.

Hr. Dr. Reiß führt dazu aus, dass die Abwärme des Schwimmbades betrachtet wurde.

Herr Geßner befürchtet, dass das Hallenbad dann im Dauerbetrieb sein muss.

Herr Dr. Reiß bestreitet dies. Verlustzeiten werden vom Netz kompensiert. Es ist richtig, dass die Geothermie-Bohrung nicht betrachtet wurde, aber eine weitere gute Alternative bietet, die auch gefördert wird. Er empfiehlt bei Neubauten neben dem Architekten unbedingt einen Energieberater hinzuzuziehen um eine bestmögliche Beratung zu gewährleisten.

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, wird Herr Rakow von der BEW seine Präsentation in einem der nächsten Ausschüsse präsentieren und über die Möglichkeiten der BEW berichten.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt Kenntnis

zu 5 Ausgestaltung der Klimaschutzoffensive Vorlage: FB III/4230/2021

Frau Finster berichtet, dass nach dem letzten Umweltausschuss die Tabelle überarbeitet wurde. Es wurde eine Priorisierung vorgenommen und farblich sortiert. Nach der Überarbeitung liegt die Verantwortung nun in der Hand der Verwaltung. Lediglich von einer Partei erfolgte eine Rückmeldung.

Herr Schröder teilt mit, dass es in der aktuellen Tabelle schon zwei Aktualisierungen gibt. Zum einen das Leasing von Fahrrädern und E-Bikes für Verwaltungsangestellte. Hier hat sich das Tariffrecht geändert. Somit ist das Leasing demnächst möglich und die Vorbereitungen dazu laufen. Zum anderen der Schnellbus nach Leverkusen. Dieses Projekt wird nicht umgesetzt. Die Fördermittel des Landes sind aufgebraucht.

Bei Festsetzungen zur Geometrie der Baukörper und Ausrichtung von Baukörpern, ist die Verwaltung der Meinung, dass es nicht für alle Baugebiete sinnvoll ist. Es sollte für jedes Baugebiet einzeln geprüft und im Planungsausschuss diskutiert werden.

Die Tabelle soll als Leitfaden gelten, regelmäßig betrachtet und aktualisiert werden. In der Tabelle wird es keinen Leerlauf geben. Ein abgearbeiteter Punkt wird durch neue Projekte ersetzt.

Herr Schulz fragt an, wie der Status des Klimaschutzmanager/in ist und wie es in Hückeswagen in Bezug auf Carsharing aussieht.

Hierzu sagt Herr Schröder, dass der Antrag, Förderung der Einstellung gestellt wurde und durch die Verwaltung noch Nachforderungen eingereicht wurden. Wenn hier die positive Rückmeldung erfolgt, kann die Stelle ausgeschrieben werden. Das Thema Carsharing ist in der heutigen Sitzung noch ein eigener TOP.

Herr Geßner interessiert sich für die Studie der Elektromobilität.

Herr Persian sagt dazu, dass die Studie der Verwaltung vorliegt. Zu der Studie kann er allerdings mitteilen, dass es eine Untersuchung im Auftrag der Agger-Energie unter Beteiligung aller Kommunen und der BEW gegeben hat. Es wurde geprüft, welche Veränderungen durch Elektromobilität erwartet werden und wo etwas gemacht werden muss. Das öffentliche Netz in Hückeswagen ist nicht schlecht aufgestellt. Allerdings muss noch einiges gemacht werden an Orten wo die E-Autos lange stehen, wie etwa bei der Arbeit.

Die Studie ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Moritz teilt mit, dass die CDU innerhalb der Frist Vorschläge eingereicht hat. Er merkt zur Tabelle an, dass von 38 Punkten insgesamt 17 Punkte mit der höchsten Priorität eingetragen sind und fragt, ob dies wirklich sinnvoll ist. Er findet, dass alles als Maßnahmenkatalog gesehen werden soll, um dann regelmäßig daran zu arbeiten, für 17 Punkte mit höchster Priorität gibt es keine Kapazitäten. Auch bemängelt er, dass keine Kosten aufgeführt werden. Er findet, dass der ÖPNV und der Wupperverband dieselbe Priorisierung erhalten sollten. Zudem weiß er nicht, warum der Unverpacktladen in Kategorie C gesetzt wurde. Fazit seiner Ausführung ist, dass auf eine Priorisierung verzichtet werden sollte.

Herr Schröder nimmt zu den Punkten Stellung. Bezüglich der Platzierung von ÖPNV wurde darüber gesprochen, diese weiter unten anzusiedeln. Es wurde aber beschlossen, zusätzlichen einen gemeinsamen Abstimmungstermin abzuwarten, um danach neu bewerten zu können. Zusätzlich haben wir einen gewissen Einfluss auf den ÖPNV. Wünsche wie z.B. mehr Busse, müssen von der Stadt dann bezahlt werden. Beim Wupperverband ist unser Einfluss deutlich geringer, da wir nur eines von vielen Verbandsmitgliedern sind.

Die Priorisierung dient der Übersicht. Viele Maßnahmen aus der Priorisierung A sind konkrete Maßnahmen, die schon angegangen sind.

Herr Persian ergänzt dazu, dass versucht wird, nach unseren Möglichkeiten in den Verbänden Einfluss zu nehmen und die Kapazitäten auszuschöpfen. Wichtig ist, dass wir uns vor Augen führen, wo wir Akzente setzen wollen und dass wir diese Themen angehen.

Frau Finster merkt an, dass einige Mitglieder die Ausschussunterlagen noch immer in Papierformat bekommen. Sie bittet darum, dass die Fraktionsvorsitzenden klären, wer dies ist und ob man dies nicht umstellen kann.

Herr Winkelmann macht den Vorschlag, mit dem Wupperverband zu sprechen, welche Möglichkeiten bestehen aus dem Zulauf der Kläranlagen, welche eine

hohe Temperatur hat, Energie zu gewinnen.

Herr Schröder gibt die Frage gerne an den Wupperverband weiter.

Herr Reichwein teilt mit, dass die FDP die Tabelle befürwortet, nicht aber die Priorisierung. Diese ist zu unkonkret. Es gibt viele Ziele aber diese sind schwer zu erreichen. Auch möchte er wissen, wer für die Tabelle verantwortlich ist. Ergänzt werden könnte auch, ein Fertigstellungsdatum bzw. ein Zieldatum.

Herr Schröder sagt dazu, dass dies vom Einzelprojekt abhängt. Das E-Bike Leasing ist z.B. nächstes Jahr erledigt. Die Verantwortung für die Tabelle liegt bei der Verwaltung. Er schlägt vor, die Tabelle jährlich vorzustellen. Ein Zieldatum für alle Projekte zu nennen ist nicht möglich. Es zu kennzeichnen, wenn etwas erledigt ist, jedoch schon.

Herr Ghidel fragt, warum die BEW ein Monopol auf Ladesäulen in Hückeswagen hat.

Herr Persian erklärt dazu, dass bisher noch kein anderer Anbieter als die BEW auf die Stadt zugekommen ist, um Ladesäulen zu installieren. Die Ladesäulen sind bisher auch kein gewinnbringendes Projekt.

Frau Werth hat als Anregung für die Tabelle noch den Vorschlag, dass ein Startdatum eingefügt werde könnte, damit man sehen kann wie lange die Umsetzung mancher Projekte dauert.

Frau Finster findet diesen Vorschlag gut.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt Kenntnis

zu 6 Perspektivplan Bevertalsperre Vorlage: FB III/4220/2021

Herr Garrido stellt den Perspektivplan Bevertalsperre anhand der beigefügten Präsentation vor.

Frau Werth hat an der Veranstaltung teilgenommen und berichtet, dass die Kritik geäußert wurde, dass mit den neuen Plänen noch mehr Leute an der Bevertalsperre sein werden und der Naturschutz außer Acht gelassen wird.

Herr Garrido betont, dass der erste Entwurf des Perspektivplans absichtlich provokativ erarbeitet wurde und alle Kritikpunkte weiter berücksichtigt werden.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt Kenntnis

zu 7 Bepflanzungen Weierbachblick
Vorlage: FB III/4233/2021

Herr Boer teilt mit, dass die Nachforderungen größtenteils erfüllt wurden. Die Entwicklungspflege der Kompensationsfläche läuft und wird, sobald diese abgeschlossen ist, in die Hände des Bauhofs übergeben.

Frau Finster fragt, was mit den 5 % ist, die noch nicht gepflanzt haben. Diese werden erneut von der Verwaltung angesprochen, äußert sich Herr Boer.

Frau Werth möchte gerne wissen, wie viele Bäume von der Stadt gepflanzt werden mussten.

Herr Klewinghaus erläutert, dass aus Seiten der Stadt alles gepflanzt wurde. Die Bäume, die absterben, werden neu gepflanzt. Nach Ablauf des Vertrages mit der HEG übernimmt dies der Bauhof.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt Kenntnis.

zu 8 Wildblumen-Projekt
Vorlage: FB III/4216/2021

Herr Boer berichtet, dass das Projekt abgeschlossen ist. Mit dem Geld, das zur Verfügung stand, sind drei große und ein kleines Insektenhotel aufgebaut worden. Zudem wurde ein Blühstreifen angelegt.

Herr Reichwein fragt, ob der Verzichtstreifen nur einmal blüht oder ob dieser weiterhin gepflegt wird.

Herr Boer teilt mit, dass mit einem Bauern zusammengearbeitet wird und das Projekt vom Oberbergischen Kreis weiter gefördert wird.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt Kenntnis.

zu 9 Antrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN vom 25.05.2021: Prüfung der Möglichkeiten für Carsharing in Hückeswagen
Vorlage: RB/4198/2021

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Herrn Geßner. Dieser bezieht sich auf den Antrag für die Fraktion B90/Die Grünen über die Prüfung der Möglichkeit für Carsharing in Hückeswagen. Dabei geht es um die private- sowie die gewerbli-

che Nutzung. Vor allem wenn im gewerblichen Bereich neue Fahrzeuge angeschafft werden sollen. Dazu wird das Beispiel aus Radevormwald genannt.

Herr Persian findet es grundsätzlich gut, sich in diese Richtung zu informieren und dazu die entsprechenden Informationen einzuholen. Dazu hat man auch mit einem Anbieter Kontakt aufgenommen und über das Konzept, wie es in Radevormwald vorhanden ist, gesprochen. Herr Persian bittet darum, Verständnis zu haben, dass die Verwaltung sich im Moment nicht darum kümmern kann. Allerdings könnte das Thema eine der Aufgaben des Klimaschutzmanagers/in werden.

Herr Moritz teilt mit, dass es wichtig ist auch andere Konzepte zu prüfen. Zudem findet er den Punkt, dass zwei zusätzliche Stellplätze mit Ladesäulen im neuen Wohngebiet Eschelsberg beantragt werden, nicht gut. Er möchte wissen, wer die Defizite bei diesem Projekt trägt, wenn sich dieses Projekt nicht durchsetzt. Dazu erörtert er, dass in Radevormwald lediglich 2 Nutzer das Carsharing effektiv nutzen.

Frau Finster nimmt zu den Punkten Stellung und erklärt, dass das Angebot von einer Genossenschaft mit verschiedenen Modellen erstellt werden kann. Das Risiko liegt damit auch bei der Genossenschaft. Im Vorfeld wird von der Genossenschaft eine Bedarfsanalyse erstellt. Der Antrag der Grünen wurde sehr groß gedacht. Der Antrag kann eingekürzt werden und unter anderem soll Eschelsberg herausgenommen werden. Wichtig ist, dass der Antrag weitergeht.

Carsharing wird auch von Herrn Reichwein für eine gute Idee gehalten. Allerdings sieht er dies für Hückeswagen kritisch. Auch er merkt an, dass eine Bedarfsanalyse erstellt werden soll. Zusätzlich soll geprüft werden, welche Möglichkeiten noch bestehen und ob der Bedarf im Nahverkehr nicht größer ist. Bei einer Bedarfsanalyse sind sie dabei, bei dem Antrag so wie er jetzt gestellt wurde, nicht.

Frau Finster und Herr Geßner sind sich einig, dass der Antrag überarbeitet wird. Der Standort Eschelsberg herausgenommen und der Antrag dann erneut eingereicht wird. Herr Moritz und Herr Reichwein sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

Beschluss:

Der Antrag wird zurückgezogen und umgeschrieben. Danach wird er in einem der nächsten Umweltausschüsse erneut eingereicht.

zu 10 Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Prüfung zur Aufstellung weiterer Windkraftanlagen Vorlage: FB III/4193/2021

Herr Geßner führt in den Antrag ein und teilt mit, dass geprüft werden soll, wo

Windkraftträder aufgestellt werden können und wie die Energie genutzt werden kann. Dies soll durch eine Ausschreibung erfolgen.

Herr Ghidel gibt zu bedenken, dass die Hälfte der Anträge auf Prüfung zur Aufstellung weiterer Windkraftanlagen, abgelehnt wurde. Auch merkt er technisch an, dass weniger Vögel sterben, wenn z.B. eines der Rotorblätter schwarz ist.

Eine ergebnisoffene Analyse wird von Herrn Reichwein unterstützt. Als schwierig empfindet er es, dass Wälder gegen Windkraftträder ausgetauscht werden. Dieser Meinung ist auch Herr Moritz. Wälder sind wichtig um das CO₂ zu binden.

Herr Schröder merkt an, dass alle das gleiche Ziel haben. Natürlich wird die Analyse ergebnisoffen sein. Dabei wird das gesamte Stadtgebiet geprüft. Trotz alledem sind die Hürden weiterhin hoch und es gilt viel zu beachten. Bei den heutigen Höhen, die Windkraftträder haben, können diese auch in Wäldern aufgestellt werden. Schwerpunkt der Analyse wird sein, ob Waldflächen tatsächlich vorrangig sind und nicht, welche technischen Möglichkeiten die besten sind. Es liegt ein Angebot eines renommierten Büros vor. Die Verwaltung steht mit der BEW im Gespräch, dann können die Kosten geteilt werden. Die Kosten werden in der Mitteleinplanung für nächstes Jahr berücksichtigt.

Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt, dass die Schloss-Stadt Hückeswagen eine Prüfung der Grundlagen zum Ausbau der Stromversorgung aus Windkraftanlagen veranlasst.

Der Ausschuss fasst den Beschluss einstimmig.

zu 11 Mitteilungen und Anfragen

Es gibt keine Mitteilungen und Anfragen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 11.10.2021

Shirley Finster

Tatjana Winterer
Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.